32. Jahrgang / Nr. 4 / Herbst 2018

s t r u p r e c h t

FRAGMENTE EINER GEMEINDE

Geschichte und Gegenwart

Immer schon haben mich der Raum der Ruprechtskirche und bei geistlicher Mitfeier eines Gottesdienstes die Lebendigkeit der Gemeinde beeindruckt: Kirche mit einer besonderen Geschichte und einer profilierten Gegenwart.

Diese Geschichte wird diesen Herbst mit zwei Feiern besonders präsent: das Fest zum 1.300 Todestag des hl. Ruperts (Ruprecht) von Salzburg am 22. September und das Gedenken Mechaye Hametim am 9. November im 80. Jahr der Novemberpogrome 1938.

Geschichte verpflichtet dazu, sich den Herausforderungen der Gegenwart zu stellen. So wird eine Gottesdienstreihe zum Rundschreiben „Laudato si" von Papst Franziskus die Fragen der Schöpfungsverantwortung aufgreifen. All das immer eingebunden in lebendige Gesänge des Chores und der Gemeinde.

So freue ich mich als neu bestellter Kirchenrektor, gemeinsam mit P. Peter Fritzer SJ, an diesem geschichtsträchtigen Ort mit ihnen als einer sehr aktiven profilierten Gemeinde in den Gottesdiensten und den weiteren Programmen Geschichte und Gegenwart von Kirche zu leben – in der Hoffnung, dass sich uns so Zukunft erschließt.

P. Alois Riedlsperger SJ

Herzlich Willkommen und auf eine erfüllte gemeinsame Zeit!

P. Alois Riedlsperger SJ

P. Peter Fritzer

Nachdem wir in den letzten Wochen unseren Rektor, P. Hans Brandl, und P. Hans Tschiggerl im Rahmen unserer Gemeindegottesdienste verabschiedet und ihnen für die anstehenden neuen Herausforderungen den Segen Gottes mitgegeben haben, wurde im Sinne der Kontinuität P. Alois Riedlsperger als neuer Rektor willkommen geheißen. Mit der symbolischen Übergabe des Kirchenschlüssels übernahm er seine neue Funktion in unserer Gemeinde.

P. Riedlsperger wurde 1945 in Salzburg geboren. Nach Studien der Sozialwissenschaften und der Theologie langjähriger Mitarbeit in der pastoral-sozialen Erwachsenenbildung an der Katholischen Sozialakademie Österreichs, deren Leitung er mit einer kurzen Unterbrechung von 1983 bis 2013 innehatte. Derzeit ist er Provinzäkonom der Jesuiten und in der Begleitung von Projekten der Organisationsentwicklung von Ordensgemeinschaften tätig.

Ihm zur Seite steht P. Peter Fritzer. Er war Volksschullehrer, bevor er in den Jesuitenorden eingetreten ist. Seit 2008 war er verantwortlich für die Seelsorge an der Jesuitenkirche Innsbruck. Er wird nun nach Wien übersiedeln und Rektor der Jesuitenkirche im ersten Bezirk in Wien.

In seiner ersten Predigt wies P. Riedlsperger auf die Notwendigkeit des richtigen Hin-hörens hin, das erst ein (vernünftiges) Gespräch ermöglicht. Wir sind gespannt und freuen uns darauf, was aus dem gemeinsamen und gegenseitigen Hin-hören an vielleicht Neuem für uns in St. Ruprecht möglich wird.

Die Spiritualität der Jesuiten ist u.a. geprägt von Dankbarkeit Gott und den Menschen gegenüber. Sie ist weltfreundlich und nicht pessimistisch. Und es ist eine Spiritualität der Freiheit. Aus und in Freiheit sollen wir Menschen fähig sein Entscheidungen zu treffen. Der Verfasser dieser Zeilen wünscht sich und der ganzen Gemeinde, dass all das in den kommenden Jahren spürbar und erfahrbar wird und St. Ruprecht weiterhin prägt. Wir sich vom Geist der Freiheit und Offenheit anstecken lassen will, ist sehr herzlich willkommen – jeden Samstag beim Gemeindegottesdienst und darüber hinaus bei zahlreichen Aktivitäten.

Harald Schiffl

Oikos – unser gemeinsames Haus
Predigtreihe zur Enzyklika „Laudato si" im Oktober 2018

Papst Franziskus sorgt sich – wie viele – um unsere Erde und die Menschheit, um unser „gemeinsames Haus" und das Zusammenleben in ihm – wie er es in der Enzyklika „Laudato si" 2015 benennt. Es geht ihm um Achtsamkeit in jeder Hinsicht, mit unseren ökologischen und ökonomischen Lebensgrundlagen, und um soziale Beziehungen.

Die Enzyklika zeigt auf, dass es einer Veränderung des individuellen Lebensstils ebenso bedarf, wie einer Abkehr von Wirtschaftssystemen, die auf Gewinnmaximierung ohne Rücksicht auf den damit verbundenen Ressourcenverbrauch orientiert sind.

Praktische Anregungen jeweils nach Gottesdienst und Agape, ca. 19 h:

6.10. „WeltSpiel"
Das WeltSpiel ermöglicht es, die Verteilung der Weltbevölkerung auf die einzelnen Kontinente und die ungleiche Verteilung des Welteinkommens darzustellen und im Sinne des Wortes zu „begreifen". Mit uns „spielen" wird Cristina Lammüller-Romero (Vorsitzende von Welthaus Wien und Mitarbeiterin der kfb Wien).

20.10. „Tomorrow"
Der mit einem Oscar als bester Dokumentarfilm ausgezeichnete Film zeigt Lösungen auf, die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten.

Hans Goebel

Mörder und Wildkatzen

Wie jedes Jahr ist die Gemeinde St. Ruprecht in den Sommerferien auf Gemeindewoche nach Drosendorf gefahren. Es sind 20 Kinder und Jugend-liche mitgekommen, davon waren nur 3 Mädchen. Am spannendsten war ein Spiel, das die Teenager für ein Jungen vorbereitet hatten. Dabei mussten wir, die Jüngeren, einen „Mordfall" lösen. Es gab ein paar „Verdächtige", mit denen wir ein Verhör gemacht haben. Am Ende gab es in der Nacht noch eine „Verbrecherjagd" an der Stadtmauer.

Neben viel Schwimmen, Bootfahren, Ballspielen und Orchester gab es auch ein paar Ausflüge. Einer davon war in den Nationalpark Thayatal. Als erstes bekamen wir dort eine Führung durch den Wald. Danach sahen wir einen Kürzfilm über Wildkatzen. Anschließend durften wir bei einer Wildkatzen-fütterung zuschauen.

Heuer war es wieder eine supercoole Woche.
Ich hoffe, dass es nächstes Jahr genauso cool wird!

Noemi Friedrich

Wir können uns nicht als große Liebende betrachten,
wenn wir irgendeinen Teil der Wirklichkeit
aus unseren Interessen ausschließen […]
Alles ist aufeinander bezogen,
und alle Menschen sind als Brüder und Schwestern
gemeinsam auf einer wunderbaren Pilgerschaft,
miteinander verflochten durch die Liebe,
die Gott für jedes seiner Geschöpfe hegt
und die uns auch in zärtlicher Liebe
mit „Bruder Sonne" „Schwester Mond",
Bruder Fluss und Mutter Erde vereint.

aus:
Laudato si (Nr. 92)
von Papst Franziskus

Kalendarium

Jeden Samstag	**17.00 Uhr Gemeindegottesdienst** **16.00 Uhr Chorprobe**

Oktober

Gottesdienste zum Thema: „Laudato si"	
Donnerstag, 11.	18.30 Uhr Friedensgebet in St. Ruprecht

November

Gottesdienste zum Thema: „Evangelium nach Markus: Der nackte Gott"	
Donnerstag, 1. Allerheiligen	17 Uhr Gemeindegottesdienst
Samstag, 3.	17 Uhr Gemeindegottesdienst zu Mechaye Hametim „Vertraut nicht auf die Trügerischen Worte" (Jer 7,4)
Freitag, 9. Mechaye Hametim	19.00 Uhr MECHAYE HAMETIM – DER DE TOTEN AUFERWECKT Ökumenischer Gedenkgottesdienst zum 80. Jahrestag der Novemberpogrome 1938. PN Kardinal Christoph Schönborn, dem lutherischen Bischof Michael Bünker und dem griech.-orthodoxen Metropoliten Arsenios Kardamakis; anschließend Schweigegang zum Mahnmal auf dem Judenplatz
Freitag, 9. bis Samstag, 10.	MECHAYE HAMETIM – DER DE TOTEN AUFERWECKT Nacht der Erinnerung
Freitag, 16. bis Sonntag, 18.	Liturgieklausur
Samstag, 24. Christkönig	17.00 Uhr Gemeindegottesdienst Sendung der WG-Leiter

Dezember

Samstag, 1. 1. Advent	17 Uhr Gemeindegottesdienst mit Adventkranzsegnung
Donnerstag, 13.	18.30 Uhr Friedensgebet in St. Ruprecht

Taizé-Gebet
jeden Mittwoch, 19 Uhr

Neue Musik in St. Ruprecht
Am 7. Oktober und 11. November 2018 finden Konzerte statt.
Detailprogramm auf www.neue-musik.at;
Informationen unter info@neue-musik.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Impressum: „St. Ruprecht" – Mitteilungen des Rektorats St. Ruprecht.
Eigenümer: Rektorat St. Ruprecht, Seilerstätte 22, 1010 Wien,
Tel.: 01 / 515 60 33, E-Mail: st.ruprecht@oon.at, www.ruprechtskirche.at
Redaktionsteam: Hans Goebel, Hans Tschiggerl, Harald Schiffl
Fotos: Fotos Kaufmann, Georg Löffler, Hannes Zeigler
Photo Einline Kalmus, Georg Löffler, Hannes Zeigler

Mechaye Hametim – Der die Toten auferweckt

Bedenktage zum Gedenken der Novemberpogrome 1938

Zum 80. Mal jähren sich heuer die Gräuel der Novemberpogrome. Die diesjährigen Bedenktage scheinen auch ob der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen brisant.
Am 9. November, dem Jahrestag, nehmen die Spitzen der Kirchen Österreichs am **Gedenkgottesdienst** in der Ruprechtskirche teil, auch in der **Nacht der Erinnerung** auf den 10. November steht das Gedenken an die in der Schoa umgekommenen Juden im Mittelpunkt.

Otto Friedrich

Dienstag, 23. 30. Oktober 6, 13. November, jeweils 18.30 Uhr
Die Geburt und Judend des Mose nach Ex 1-2
In frühjüdischen und frühchristlichen Interpretationen
Workshop-Reihe

Die einzelnen Episoden, in denen im Buch Exodus von den Ereignissen um die Geburt des Mose und seine Zeit als junger Mann in Ägypten sowie seine Flucht nach Midian erzählen, werden in antiken jüdischen und christlichen Texten unterschiedlich ausgelegt. Ausgewählte Interpretationen sollen vorgestellt und ihre Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erarbeitet werden.

Referentin: Agnethe Siquans
Ort: jüdisches Institut für Erwachsenenbildung, 1020 Wien, Praterstern 1
Info & Anmeldung: Tel. 01- 8917413 5 - 000, www.vhs.at/de/c/jfe
Kursbeitrag: 6,- € (pro Abend)

—

Freitag, 26. Oktober, 7.45 bis 19.30 Uhr
Stationen des Erinnerns und Gedenkens
in Frauenkirchen/A, Mosonmagyaróvár und Komárom/H
Exkursion

Besuch von jüdischen (Gedenk-)Orten in Frauenkirchen (Garten der Erinnerung), dann Fahrt nach Mosonmagyaróvár, wo die Holocaust-Gedenkstätte und die Zeremonienhalle des jüdischen Friedhofs besucht werden. Schließlich Rundgang durch die Grenzstadt Komárom zu den drei Synagogen und zum Denkmal für alle Opfer der Gewalt.

Reiseleitung: Mag. Annemarie Weinzettl
Treffpunkt: Rathausplatz (zwischen Rathauspark & Universität), 7.45 Uhr
Info & Anmeldung (bis 24. Oktober): Tel. 01 - 51552 - 5100, www.kav-wien.at
Kursbeitrag: 45,- € für Fahrtkosten, Eintritt, Führungen

—

Samstag, 3. November, 17 Uhr
„Vertraut nicht auf die trügerischen Worte" (Jer 7,4)
Gottesdienst der Gemeinde St. Ruprecht

Ort: Ruprechtskirche, 1010 Wien
Info: Tel. 01 - 5356003, www.ruprechtskirche.at

—

Sonntag, 4. November, 11 Uhr
Jüdische Spurensuche im 18Ab
Ausstellungseröffnung

Eröffnung der Ergänzung der Dauerausstellung des Bezirksmuseum mit der jüdischen Josefstadt ab 1848 und Präsentation eines Begleitbuches zur Ausstellung „Sakralbauten".

Ort: Bezirksmuseum Josefstadt, 1080 Wien, Schmidgasse 18
Info: Tel. 01 - 4000 - 08114, www.nickel.at

—

Dienstag, 6. November, 19 Uhr
„Von Gottesmördern und Brunnenvergiftern"
Christlicher Antijudaismus zwischen Theologie und Mythologie
Podiumsdiskussion

Der im christlichen Antijudaismus wurzelnde Antisemitismus gehört zu den ältesten Vorurteilskomplexen. Wie wurden antijudaistische Einstellungen theologisch argumentiert? Finden sich Unterschiede in der evangelischen und katholischen Tradition oder fand ein „Ideentransfer" über die konfessionellen Grenzen hinweg statt? Menschen jüdischen Glaubens erleiden gegenwärtig wieder eine Zunahme antisemitischer Erfahrungen. Wo liegen die Ursachen?

Es diskutieren: Julia Spichal, Religionspädagogin an der Evang.-Theol. Fakultät der Uni Wien; Gerhard Langer, Institut für Judaistik der Uni Wien; P. Nikolaus Rappert, Pfarrer der Orthodoxen deutschsprachigen Gemeinde in Wien

Moderation: Martin Jäggle, Christ-jüdischer Koordinierungsausschuss
Ort: Albert Schweitzer Haus, 1090 Wien, Schwarzspanierstraße 13
Info & Anmeldung: Tel. 01 - 4080695 - 0, www.evang-akademie.at
Kooperation von Evangelischer Akademie Wien und Katholischer Akademikerinnenverband Wien

—

Donnerstag, 8. November, 19.30 Uhr
Christen und Judenz zwei unvereinbarliche Berufungen
Eine jüdisch-orthodoxe Antwort auf das Dokument „Nostra Aetate"
Vortrag

Anlässlich des 50. Jubiläums von Nostra Aetate unterzeichneten die Konferenz Europäischer Rabbiner der Amerikanische Rabbinerverband und das Oberrabbinat des Staates Israel eine gemeinsame Erklärung, die von einer international-orthodoxen rabbinischen Kommission verfasst wurde.

Referent: Uriel Prof. ret. Dr. Martin Jäggle
Ort: Gemeindezentrum der Pfarre Gerathof, 1180 Wien, Bastiengasse 18
Infos & Anmeldung: Tel. 01 - 4792292, www.pfarregerathof.at

—

Freitag, 9. November, 19 Uhr
MECHAYE HAMETIM – DER DIE TOTEN AUFERWECKT
Ökumenischer Gedenkgottesdienst
am 80. Jahrestag der Novemberpogrome 1938

Mit Kardinal Christoph Schönborn, dem lutherischen Bischof Michael Bünker und dem griech.-orthodoxen Metropoliten Arsenios Kardamakis

Ort: Ruprechtskirche, Wien 1
anschließend Schweigegang zum Mahnmal auf dem Judenplatz
Infos: Tel. 01 - 5356003, www.ruprechtskirche.at

—

Freitag, 9. November, 21.30 Uhr – Samstag, 10. November, früh
MECHAYE HAMETIM – DER DIE TOTEN AUFERWECKT
Nacht der Erinnerung

Vom 9. auf den 10. November 1938 wurden in Wien – bis auf eine – alle Synagogen und jüdischen Gebetshäuser zerstört. 80 Jahre später soll die ganze Nacht dieser Ereignisse in Erinnerung und Gebet gedacht werden.

Ort: Ruprechtskirche, Wien 1
Info: Tel. 01 - 5356003, www.ruprechtskirche.at

—

Montag, 12. November, 20 Uhr
„Muker – Anatomie eines Prozesses"
Filmvortrag

Christian Froschs Rekonstruktion des Justizskandals um den NS-Täter Franz Murer rückt das dunkle Kapitel des Umgangs mit den Verbrechen der Schoa im Nachkriegsösterreich in den Blick: Der als „Schlächter von Wilna" in die Geschichte eingegangene Murer wurde trotz eindeutiger Zeugenaussagen in einem Geschworenenprozess 1963 freigesprochen. Am Tag des 100-Jahr-Jubiläums der Gründung der Republik Österreich stellt der Film ein bittres Zeugnis dar.

Einführung: Otto Friedrich/DIE FURCHE;
Christian Rathner, Dokumentarfilmer und Religionsjournalist beim ORF.
Im Anschluss an den Film findet eine Diskussion mit Experten statt.
Ort: Votivkino, 1090 Wien, Währinger Straße 12
Infos: Tel. 01 - 51552 - 5100, www.kav-wien.at
Tickets: 7,60 € bzw. 9,60 €

—

Dienstag, 13. November, 20 Uhr
Schule als Erinnerungsort
Vertiefungsseminar und der Umgang mit Erinnerung an die Vertreibungen der jüdischen Lehrer und Schüler 1938 an Wiener Gymnasien
Vortrag

Die Referentin geht der Frage nach, wie Schulen, die 1938 unter der nationalsozialistischen Herrschaft Orte der Vertreibungen ihrer Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler waren, sich dieser Vertreibungen, der Schicksale und der Opfer des Zivilisationsbruches Auschwitz (Dan Diner) erinnern.

Referentin: Renate Mercsanits
Ort: Institutsgebäude der Universität Wien, 1010 Wien, Schenkenstraße 8-10
Info & Anmeldung: Tel. 01 - 4277 - 31902, www.lehrerweiterbildung.at
Tel. 01 - 4797376, www.christenundjuden.org

—

Mittwoch, 14. November, 19.45 Uhr
„Die wirklichen Zeugen"
Projektvorstellung und Buchpräsentation

Lebensspuren deportierter und ermordeter jüdischer Menschen aus dem 18. Wiener Gemeindebezirk mit Schwerpunkt Weinhaus. Das Team der „Spurensucher" berichtet über die Anfänge, die detektivische Suche, die Fortschritte und Rückschläge sowie über die Ergebnisse seiner Arbeit, die zum Buch und zur Ausstellung im Bezirksmuseum Währing führten.

Festvortrag: Univ.Prof. ret. Dr. Martin Jäggle
Ort: Josefstaedt Wein Weinhaus, 1180 Wien, Gentzgasse 140
Infos und Anmeldung: office@der-verlag.at
Tel. 0664 - 2202075 bei Birgit Sziakel

—

Mittwoch, 21. November, 19 Uhr
Das Novemberpogrom in Wien
Vortrag

Referent: Martin Krist, Historiker
Ort: Bezirksmuseum Josefstadt, 1080 Wien, Schmidgasse 18
Infos: Tel. 01 - 4000 - 08114, www.nickel.at

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von: Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich, Gemeinde St. Ruprecht, Bezirksvorstehung Josefstadt, Evangelische Akademie Wien, Evangelische Hochschulgemeinde Wien, Wochenzeitung Die Furche, VHS – Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung, Forum Zeit und Glaube – Katholischer Akademikerinnenverband der Erzdiözese Wien, Kardinal König-Haus Wien, Katholische Aktion Österreich, Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit. In Kooperation mit der Katholischen Pädagogischen Hochschule Wien-Krems.